



# **Stellungnahme**

des

**Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.**

zum

**Referentenentwurf**

**Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Medizinische Technologinnen und Medizinische Technologen**  
**(MT-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – MTAPrV)**

Dr. med. Ruth Hecker, APS-Vorsitzende

Berlin, 10.06.2021

## A. Vorbemerkungen

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) ist eine Netzwerkorganisation, deren einziger satzungsgemäßer Zweck die Erforschung, Entwicklung und Verbreitung von Methoden zur Verbesserung der Patientensicherheit und zum Aufbau des Risikomanagements in der Gesundheitsversorgung ist. Entsprechend beschränken sich Stellungnahmen des APS auf Aspekte, bei denen ein Zusammenhang mit der Patientensicherheit in Deutschland besteht. Das APS bedankt sich für die mit der Aufforderung zur Stellungnahme verbundene Möglichkeit, den Aspekt der sicheren Patientenversorgung in den Anhörungsprozess einzubringen.

## B. Inhaltliche Bewertung des Referentenentwurfs

Bereits seit langem setzt das APS in seiner Arbeit einen Schwerpunkt auf die Aufnahme von Patientensicherheit in die Ausbildungs- und Prüfungsinhalte aller Berufe im Gesundheitswesen. Dahinter steht die Überzeugung, dass für die Verwirklichung einer möglichst sicheren Versorgung eine ausgeprägte Sicherheitskultur in den Einrichtungen, aber auch im Handeln einer jeden im Gesundheitswesen tätigen Person erforderlich ist. Der beste Weg, um dies zu erreichen, liegt darin, schon früh in der Ausbildung sicherheitsgerichtetes Verhalten zu trainieren und die entsprechende Haltung durch Vermittlung fundierten Wissens zu fördern.

**Nach Auffassung des APS wird die Zielsetzung, Patientensicherheit, ausgedrückt insbesondere im klinischen Risiko- und Qualitätsmanagement, umfassend und prüfungsrelevant in den Ausbildungsvorgaben zu verankern, vom vorliegenden Referentenentwurf in hohem Umfang und in sachgerechter Form erfüllt. Hierfür bedankt sich das APS ausdrücklich und empfiehlt, die entsprechenden Passagen auf jeden Fall beizubehalten.**

## C. Mögliche Ergänzungen

Die Sicherheitskultur einer Einrichtung ist entscheidend dafür, wie gut es gelingt, vermeidbare Patientengefährdungen im Versorgungsprozess tatsächlich zu reduzieren. Dabei geht es nicht nur darum, Risiken bewusst wahrzunehmen und Vorkommnisse (mit und ohne Patientenschädigung) offen und vorurteilsfrei zu analysieren, ein Element ist auch das sog. „Speak up“. Darunter versteht man, dass alle Mitarbeitenden – ungeachtet ihrer Profession oder Erfahrung! – ebenso wie die Patientinnen und Patienten dazu ermächtigt werden, die Handlungen jeder anderen am Versorgungsprozess beteiligten Person und jeden Prozess offen zu hinterfragen, wenn sie die Möglichkeit eines Schadensrisikos sehen. Kulturell bedingt gibt es viele Hemmnisse, in asymmetrischen Situationen die wahrgenommene Autorität zu hinterfragen, so dass die WHO den ersten Welttag der Patientensicherheit 2019 sogar unter das Motto gestellt hat: „Speak up for patient safety!“ Das APS bittet darum, zu prüfen, ob der Aspekt des Einübens dieses „Speak up“ noch in den vorliegenden Referentenentwurf ergänzt werden kann, der geeignet ist, hinsichtlich seiner Berücksichtigung von Patientensicherheit in den Ausbildungs- und Prüfungsinhalten durchaus als Muster auch für weitere Berufsgruppen zu dienen.

### **Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.**

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) ist ein Netzwerk, das sich für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland einsetzt. Beteiligte aus allen Gesundheitsberufen und -institutionen, Patientenorganisationen und Interessierte haben sich zusammengeschlossen, um in gemeinsamer Verantwortung konkrete Lösungsvorschläge zur Steigerung der Patientensicherheit im medizinisch-pflegerischen Versorgungsalltag zu entwickeln, die als Handlungsempfehlungen allen Akteuren im Gesundheitswesen zur Verfügung stehen.

Das APS steht für

- Glaubwürdigkeit durch Unabhängigkeit
- Bündelung von Fachkompetenzen
- interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung
- das Prinzip: von der Praxis für die Praxis
- sachliche und faktenbasierte Information
- lösungsorientierte und kooperative Zusammenarbeit
- Offenheit und Transparenz

Kontakt:

**Dr. med. Ruth Hecker, Vorsitzende**

Geschäftsstelle des APS

Alte Jakobstraße 81, 10179 Berlin

Tel. 030 3642 816 0

Email: [info@aps-ev.de](mailto:info@aps-ev.de)

Internet: [www.aps-ev.de](http://www.aps-ev.de)